

Coronahilfe

Spendenaufuf des Priesterrates Regensburg

Die Corona-Pandemie bringt Deutschland, eines der reichsten Länder der Erde, vor schwerwiegende Herausforderungen. Viele Überlegungen und Fragen drehen sich daher um das eigene Land und die eigenen Umstellungen. Wie die Lage aber erst in Ländern mit einem ineffizienten Gesundheitssystem, einer hohen Zahl an Tagelöhnern und einer instabilen Regierung sein muss, das darf in diesen Zeiten nicht zu sehr aus dem Blick geraten. Angesichts dieser Bedrohung ruft der Priesterrat Regensburg zu Spenden auf. Im Folgenden werden einige Anregungen und Hintergrundinformationen dazu gegeben:

Misereor:

Misereor ist das größte Hilfswerk in Deutschland und wurde 1958 durch die Bischofskonferenz gegründet und mit innenpolitischem Lobby- und Bildungsauftrag betraut. Misereor hat seinen Hauptsitz in Aachen (Büro in Berlin und München) und wird von Msgr. Pirmin Spiegel geleitet. Misereor hat Projektpartner weltweit, die Kollekte findet am 5. Fastensonntag statt. <https://www.misereor.de>

Die Corona-Pandemie traf Misereor genau in die Hauptkampagnezeit. Die Gäste waren bereits eingeladen und teilweise schon vor Ort, als der Lock down ausgerufen wurde. Für 2021 wurde das Thema gewählt „Es geht! Anders.“ - es wird bereits an einem Corona-konformen Konzept gearbeitet.

Angesichts der Coronapandemie hat Misereor bereits im April drei Fonds für Lateinamerika, Afrika und Asien eingerichtet mit insg. 3,6 Millionen Euro Soforthilfe eingerichtet. Besonders die indigenen Völker im Amazonas werden in den Blick genommen.

Kollektengelder sind 2020 massiv zurückgegangen, eine genaue Abrechnung wird allerdings erst Ende November erwartet. Die Kollekte 2019 im Bistum Regensburg lag bei 554.958,82 Euro. Kinderfastenopfer 2019: 39.577,96 Euro / 2020: 17.618,20 Euro

Spendenkonto: MISEREOR e.V. / Mozartstraße 9 / 52064 Aachen / +49 (0)241 4420 oder: +49 (0)89 598279 (Büro München) / Pax-Bank Aachen / IBAN DE75 37060193 0000 1010 10 / BIC GENODED1PAX

Adveniat

Adveniat ist das „Lateinamerika Hilfswerk“, mit dem Schwerpunkt auf pastorale Projekte. Es wurde 1959 gegründet, Hauptsitz ist Essen, P. Michael Heins SVD leitet das Werk. Projektpartner befinden sich in Latein- und Mittelamerika. Die Kollekte findet am 24./25. Dezember statt, Kampagnezeit ist die Advent- und Weihnachtsaktion; <https://www.adveniat.de/>

Adveniat hatte etwas Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen, aber durch den erneuten Lockdown Light konnten nun auch die wenigen Einzelgäste nicht kommen, die als Alternative geplant waren. Die eingeschränkte Situation bzgl. Gottesdiensten an Weihnachten wird für Adveniat besonders zu spüren sein.

In vielen der Lateinamerikanischen Länder herrschen dramatische Zustände. Die ohnehin rudimentären Gesundheitssysteme kamen an ihre bzw. überschritten ihre Grenzen. Hinzu kommen die instabilen Regierungen in Bolivien, Venezuela etc. Nicht zu vergessen, die dramatische Situation im Amazonasgebiet.

Spendenkonto: Bischöfl. Aktion Adveniat e.V. / Gildehofstraße 2 / 45127 Essen / +49 (0) 201 17560 / Bank im Bistum Essen / IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45 / BIC GENODED1BBE

Renovabis

Renovabis ist das: „Osteuropa Hilfswerk“, wurde 1994 gegründet und ist somit das jüngste Hilfswerk mit Hauptsitz in Freising und unter der Leitung von Pfr. Christian Hartl. Die Projektpartner sind in Osteuropa zu finden, die Kollekte findet an Pfingsten statt. <https://www.renovabis.de>

Renovabis bezeichnete den Zustand während der Pfingstaktion noch als „Schockstarre“ und hat sich eher auf die Direkthilfe der Partner konzentriert, als auf die Pfingstkampagne. Sie fand dennoch teilweise online statt.

Zusätzlich zu Corona wurde von Renovabis ein starker Fokus auf die Unruhen in Weißrussland, Ukraine, Aserbaidjan gelegt, aber auch die besondere Problematik der ausgefallenen Gast- und Saisonarbeiten in Landwirtschaft, Gastronomie, Prostitutionsbranche wurde beleuchtet und der enorme Anstieg von Bedarf und Belastung an Pflegepersonal aus Osteuropa. Die Kollekte ging deutlich zurück: 2019: 219.244,60 Euro / 2020: 182.399,69 Euro

Spendenkonto: Renovabis / Domberg 27 / 85354 Freising / +49 (0)8161 53090 / LIGA Bank eG / IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77 / BIC GENODEF1M05

missio München

Missio München ist ein päpstliches Missionswerk und wurde 1838 als „König Ludwig I. Missionsverein“ gegründet. Hauptsitz ist München, Leitung: Msgr. Wolfgang Huber. Die Projektpartner sind in Ozeanien, Afrika, Asien. Kollekte: Sonntag der Weltmission, letzter Sonntag im Oktober; Kampagnenzeit: Monat der Weltmission, Afrikatag 6. Januar. <https://www.missio.com>

Während missio Aachen die Kampagne nahezu vollständig abgesagt hat und dafür eine große digitale Friedenskonferenz organisiert hat, hat missio München bis zuletzt weitgehend normal, aber immer Corona-aktuell geplant. Es kam letztendlich ein Gast aus Mali und weitere Gäste, die ohnehin in Deutschland waren, traten auf Veranstaltungen auf. Missio München hat einen Hilfsfond für Asien, Afrika, Ozeanien in Höhe von 500.000 Euro aufgelegt. Das Bistum Regensburg hat über missio besondere Kontakte zu Äthiopien aufgebaut. Verschiedene Corona-Hilfsprojekte. Kollektenergebnis 2019: 292.078,10 Euro, 2020: Ergebnis noch offen

Spendenkonto: Missio München – internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR / Pettenkofferstraße 26 – 28 / 80336 München / +49 (0)89 51 620 / LIGA Bank eG / IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04 / BIC GENODEF1M05 /

Missio Aachen – Internationales Katholisches Missionswerk e.V. / Goethestraße 43 / 52064 Aachen / +49 (0) 241 7507-00 / Pax-Bank eG / IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22 / BIC GENODED1PAX

Aktion PRIM – Priester helfen Priestern in der Mission

1971 hatte der Aachener Priester Heinrich Hillers die Idee durch einen freiwilligen Beitrag aus seinem Gehalt, Priestern in den ärmsten Ländern Afrikas und Asiens zu helfen. Heute betreut die Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte gemeinsam mit missio die Aktion PRIM. Derzeit setzen 2.500 deutsche Geistliche mit PRIM ein Zeichen der weltweiten priesterlichen Solidarität und unterstützen ihre bedürftigen Mitbrüder in Afrika, Asien und Ozeanien. 2019 konnten 7.679 Priester in Asien und Afrika durch PRIM gefördert werden. <https://www.missio-hilft.de/online-spenden/spendenaktionen/aktion-prim-priester-helfen-einander-in-der-mission/>

Spendenkonto: missio Aachen IBAN: DE23 3706 0193 0000 1221 22 / BIC: GENODED1PAX / Stichwort: Aktion PRIM - Priester helfen einander in der Mission

Caritas international

Teil des weltweiten Netzwerks von Caritas internationalis (Rom), Schwerpunkt auf Krisen und Katastrophenhilfe, Gründung 1950. Hauptsitz: Freiburg / Leitung: Dr. Oliver Müller (Leiter DCV: Prälat Klaus Neher) / Projektpartner: weltweit. <https://www.caritas-international.de>

Caritas international hat eine sofortige, großflächige Corona-Nothilfe eingerichtet / Blick besonders auf die Folgekrisen / Verschiedene Berichte zu Corona weltweit: <https://blog-caritas-international.de/>

Spendenkonto: Caritas international (Deutscher Caritasverband e.V., Abteilung Caritas international) / Karlstraße 40 / 79104 Freiburg / +49 (0) 761 200 288 / Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe / IBAN DE88 6602 0500 0202 02 / BIC BFSWDE33KRL

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

Der Grundgedanke ist „Kinder helfen Kindern“ / ausschließlich Projekte für Kinder und Jugendliche, das Werk hinter der Sternsingeraktion / Gründung 1846 durch ein 15 jähriges Mädchen, seit 1922 päpstliches Missionswerk / Hauptsitz: Aachen / Leitung: Pfr. Dirk Bingener / Projektpartner: weltweit – Kinderprojekte / Kollekte: Sternsinger / Kampagnenzeit: Sternsingeraktion <https://www.sternsinger.de>

Das Sternsingen kann und soll stattfinden! Es gibt ein gutes Hygienekonzept und es ist wichtig, gemeinsam mit den Kindern dieses Zeichen zu setzen. Bundesweite Eröffnung in Aachen kann leider nur in sehr kleinem Rahmen stattfinden. Die diözesane Eröffnungsfeier in Bodenmais wird ebenfalls im kleinen Rahmen stattfinden. Die Regensburger Sternsinger haben ein zusätzliches Geschenk (ein kleines Stück Seife) als Motivationsschub erhalten. Gute Aufklärungsarbeit über Corona weltweit für Kinder: <https://www.sternsinger.de/spenden/fragen-und-antworten-zur-corona-krise/>

Für Projekte, speziell zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurden bereits 1,86 Millionen Euro ausgegeben.

Spendenkonto: Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V. / Stephanstraße 35 / 52064 Aachen / +49 (0) 241 44610 / Pax-Bank eG / IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31 / BIC GENODEFIPAX

Missionsprokuren der Orden(sgemeinschaften)

Unter all den vielfältigen Ordensgemeinschaften gibt es eine ganze Reihe von missionierenden Orden mit eigenen Missionsprokuren und mit eigenen Strukturen weltweit. Nicht selten arbeiten diese wiederum mit den Hilfswerken und Diözesen zusammen.

Auch die Missionsprokuren und ihre Partner leisten in diesen Zeiten eine nicht zu unterschätzende Hilfestellung für Menschen, die nicht wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt in diesen Zeiten verdienen können und sich daher oft an die Ordensgemeinschaften wenden.

Beispiele für Missionsprokuren:

- **Steyler Missionare in St. Augustin:** <https://www.steyler.eu/svd/index.php> Steyler Missionare e.V. / 41334 Nettetal / Steyler Bank / IBAN: DE69 3862 1500 0310 0187 88 / BIC:GENODED1STB
- **Salesianer Don Boscos / Don Bosco Mission in Bonn:** <https://www.donboscomission.de/>: Don Bosco Mission Bonn / Sträßchensweg 3 / 53113 Bonn / IBAN DE78 3705 0198 1994 1994 10 / BIC COLSDE33XXX
- **Franziskaner Missionszentrale in Bonn:** <https://mzl.org/>: Albertus-Magnus-Str. 39 / 53177 Bonn / Sparkasse Köln Bonn / IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 / BIC: COLSDE33XXX
- **Jesuiten Mission in Nürnberg:** <http://www.jesuitenmission.de/>: Königstraße 64 / 90402 Nürnberg / Liga Bank IBAN DE61 7509 0300 0005 1155 82 / BIC GENO DEF1 M05

- **Benediktinermission in St. Otilien, Münsterschwarzach, Benediktinerinnen in Tutzing:** <https://www.ottilien.org/> <https://www.missions-benediktinerinnen.de/gemeinschaften/kloster-tutzing/gaestehaus-maria-hilf> *Verschiedene Spendenkonten*
- **Mallersdorfer Schwerstern, Kloster Mallersdorf:** <https://www.mallersdorfer-schwestern.de/> Klosterberg 1 / 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg / Bank: LIGA Bank Regensburg / IBAN:DE16 7509 0300 0001 1718 87 / BIC:GENODEFIM05 / Stichwort: Südafrika oder Rumänienhilfe

Missionarinnen und Missionare der Diözese Regensburg

Das globale Netzwerk der Diözese Regensburg bilden die vielen Missionarinnen und Missionare (mit Geburtsort/Heimatpfarrei in unserer Diözese), die über die ganze Welt verteilt arbeiten und größtenteils in gutem Kontakt mit ihrem Heimatbistum stehen.

Von ehemals mehreren Hundert Missionarinnen und Missionaren hat die Diözese Regensburg aktuell 72 Missionarinnen und Missionare in 25 Ländern (darunter 17 nicht-europäische Länder und 8 europäische). Die 72 Missionar/innen setzen sich zusammen aus einem emeritierten Bischof, sechs Diözesanpriestern, 14 Patres, 4 Fratres, 43 Schwestern und 4 Fachkräfte in der Entwicklungszusammenarbeit (Laien).

SPENDEN an unsere Missionare und Missionarinnen:

Für direkte Spenden an unsere Missionare und Missionarinnen wenden Sie sich bitte an den Fachbereich Weltkirche. Jeder Missionar/jede Missionarin wird das Geld über einen bestimmten Weg überwiesen (dieser geht meistens über den jeweiligen Orden)

Im Fachbereich Weltkirche erhalten Sie die jeweiligen Daten

Ruth Aigner und Claudia Gottwald

weltkirche@bistum-regensburg.de

ruth.aigner@bistum-regensburg.de

claudia.gottwald@bistum-regensburg.de

+40 (0) 941 597 2606

Mindestens genauso wichtig wie die finanzielle Unterstützung ist es momentan, den Blick in die Welt und über den eigenen Tellerrand hinaus lebendig zu halten. Das globale Solidaritätsgefühl droht unter all den Reise- und Kontaktbeschränkungen sehr zu leiden. Wir können hier als Kirche einen großen Beitrag leisten, in dem wir immer wieder Beispiele aus anderen Ländern und Ortskirchen über unsere Kanäle verbreiten. Die Hilfswerke stellen dafür sehr professionelle und hilfreiche Materialien kostenlos zur Verfügung. Gerne unterstützen wir Sie auch bei individuellen Ideen oder Anfragen.

Langfristig ist natürlich der persönliche Kontakt am nachhaltigsten. Auch wenn keine persönliche Begegnung oder Besuch möglich ist, haben wir durch die digitalen Verbindungen viele Möglichkeiten, Kontakte in alle Länder herzustellen.

Je nach Interesse und persönlichem Engagement wäre es ein starkes Zeichen der Solidarität, wenn gerade jetzt aktive Verbindungen besonders gepflegt, verstärkt oder entstehen können. Auch dabei begleiten wir Sie gerne.

Nicht zuletzt ist unsere gemeinsame, weltweit verbindende Stärke — ja fast unser Alleinstellungsmerkmal in der Entwicklungszusammenarbeit — das Gebet. Zum einen bitten wir um das Gebet für- und miteinander für einen guten Ausgang der Pandemie weltweit und

für einen guten, optimistischen Umgang mit den drohenden Folgen. Zum anderen laden wir auch hier ein, die Gebetsangebote – digital und in Papierform – der Hilfswerke in Anspruch zu nehmen. Sie können unseren Gläubigen hier Halt geben und den Blick nach außen wahren.

Bonifatiuswerk

„Die Kirche in den nordeuropäischen Ländern ist eine finanziell arme Kirche. Wir arbeiten hart daran, eines Tages auf eigenen Füßen zu stehen. Den deutschen Katholiken sind wir dankbar dafür, dass sie uns auf diesem Weg begleiten.“ So bringt es Sr. Anna Mirjam Kaschner, die Generalsekretärin der Nordischen Bischofskonferenz, zum Ausdruck. Bei der diesjährigen Diasporakollekte rechnen die Verantwortlichen mit rund 20% weniger Einnahmen.

Das Bonifatiuswerk hat auch einen besonderen Bezug zu Regensburg. Es wurde am 4. Oktober 1849 im Rahmen der 3. Generalversammlung der katholischen Vereine, der Vorläuferform unserer heutigen Katholikentage, in St. Ulrich gegründet. Die Aufgabe des Bonifatiuswerkes, war und ist es, die Diasporaseelsorge zu unterstützen. www.bonifatiuswerk.de / (05251) 2996-0

Spendenkonto: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. / Kamp 22 / 33098 Paderborn / IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 / Stichwort: Diaspora-Sonntag 2020

Caritas

Die andauernde Corona-Krise stellt die Caritas vor eine doppelte Herausforderung: deutlich gestiegene Ausgaben stehen einbrechenden Spendengeldern gegenüber. Eine wichtige Quelle für die Finanzierung caritativer Arbeit in der Gemeindecaritas wie auch im Verband ist die jährliche Caritas-Sammlung. Die Caritas im Bistum rechnet in diesem Jahr mit Einbußen von 20-30 %, eine Summe im sechsstelligen Bereich. Die Kirchenkollekten mussten im Grunde wegfallen, die Haussammlungen konnten nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden.

Demgegenüber stehen nicht vorherzusehende Ausgaben.

- **Investitionen:** Allein die Beratungsangebote wie die Allgemeinen Sozialberatung, die Suchtberatung, die Schuldnerhilfe, die Hilfe für Obdachlose auf Telefon- und Online-Angebote umgestellt werden. Der Lockdown bedeutete in einer ersten Phase allein auf diesem Gebiet Investitionen im fünfstelligen Bereich.
- **Gestiegene Kosten:** Der Caritasverband Regensburg ist u.a. Träger von über 20 Alten- und Pflegeheimen. Durch die Coronakrise entstanden Mehrkosten von über 400.000 Euro pro Monat. Das hat zu tun mit den geltenden Hygienebestimmungen und dem entsprechenden Mehrbedarf an Schutzausrüstung wie Masken, Schutzkittel oder auch Desinfektionsmitteln. Auf der anderen Seite galt ein wochenlanges Aufnahmestopp in den Einrichtungen. Das bedeutet, dass trotz Wartelisten freie Plätze nicht belegt werden konnten und so wichtige Gelder fehlen.
- **Gestiegene Hilfsleistungen:** Als in Regensburg Essens-Angebote z.B. für Obdachlose schließen mussten, hat die Caritas Essen ausgegeben, Essen auf Rädern organisiert und bei Bedarf auch Einkaufsgutscheine verteilt.

Die Caritas im Bistum Regensburg hat zudem früh begonnen, eine Corona-Soforthilfe einzurichten für Einzelpersonen oder Familien, die wg. der Pandemie in eine Notsituation geraten sind. Unbürokratisch will die Caritas dazu beitragen, finanzielle Engpässe zu überbrücken. Hier ist mit weiteren Ausgabensteigerungen zu rechnen.

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. / Liga Bank Regensburg / BLZ: 75090300 / Konto: 760 / IBAN: DE94 7509 0300 0000 0007 60 / Swift-BIC: GENODEFIM05

Katholische Jugendfürsorge

Auch in diesen herausfordernden Krisenzeiten sind 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Jugendfürsorge für benachteiligte Kinder und junge Menschen, Familien und Menschen mit Behinderung oder in schwierigen Lebenssituationen da. Sie sind Mutmacher, verlässliche Begleiter und Krisenmanager – und dies mit großartigem Engagement. Trotz finanzieller Einbußen während der Corona-Pandemie stellt die KJF die Förderung, Begleitung und Unterstützung der Menschen in ihren Einrichtungen und Diensten sicher. Das ist ihre Verantwortung und ihr Auftrag. Spenden helfen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg (KJF) gerade jetzt in der Coronakrise.

Spendenkonto: Katholische Jugendfürsorge Regensburg e.V. / IBAN: DE43 7509 0300 0001 1001 06 / BIC: GENO-DEF1M05 / Bank: Liga Regensburg